

WIENERLIED ZUR KRISE

traditionelle Klänge für dunkle Zeiten

*O, du lieber Augustin,
Augustin, Augustin,
O, du lieber Augustin,
alles ist hin!*

*Geld ist hin, Mäd! ist hin,
alles ist hin, Augustin!
O, du lieber Augustin,
alles ist hin!*

*Rock ist weg, Stock ist weg,
Augustin liegt im Dreck.
O, du lieber Augustin,
alles ist hin!*

*Und selbst das reiche Wien,
hin ist's wie Augustin.
Weint mit mir im gleichen Sinn,
alles ist hin!*

*Jeder Tag war ein Fest,
jetzt haben wir die Pest!
Nur ein großes Leichenfest,
das ist der Rest.*

*Augustin, Augustin,
leg nur ins Grab dich hin!
O, du lieber Augustin,
alles ist hin!*

„**O du lieber Augustin**“ geht zurück auf den Wiener Bänkelsänger, Sackpfeifer und Stegreifdichter Marx Augustin, der es 1679 gesungen haben soll, als er nach einem Rausch in der Pestgrube aufwachte.

Heute steht in Wien der Name Augustin für die erste österreichische Boulevardzeitung, die von Obdachlosen geschrieben und vertrieben wird. Sie selbst definiert sich einerseits als Stadtzeitung, andererseits als Forum radikaler Kritik aller Formen sozialer Ungerechtigkeit und als Plattform der Marginalisierten.

augustin.co.at